

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

11

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Paul Erkemann, für Anzeigen B. Vrbau, Druck und Verlag von W. Pfannsch & Co., sämtlich in Magdeburg, Große Mühlstraße 8, Fernruf Nr. 23361. 14 Tagen nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 8 1/2 Proz. Aufschlag. — Für Erscheinen Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugssprache 1.45 Mk., frei Haus 2.10 Mk. Einzelpreis 15 Pf. Sonntags 20 Pf. Anzeigenpreise 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 18 Pf., auswärts 15 Pf. Familienanzeigen u. Stellenangebote 8 Pf. Reklame 1 mm Höhe und 90 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 8 1/2 Proz. Aufschlag. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. — Platzvorschrift unverbindlich. — Erfüllungsort Magdeburg. — Postfachkonto Nr. 122 (W. Pfannsch & Co., Magdeburg).

Nr. 80

Dienstag, den 5. April 1932

43. Jahrgang

Arbeiternot ist Bauernnot

Der kluge Bauer wählt Hindenburg — Wer Hitler wählt, stiehlt sich selbst das Geld aus der Tasche

Dem Stadtvolk und dem Landvolk geht es gleich schlecht. Da muß doch ein Zusammenhang bestehen, und eins wächst auch wirklich aus dem andern heraus.

Millionen von Menschen auf dem Lande, blind und betäubt von ihrer eignen Not, haben diesen klaren und natürlichen Zusammenhang bis heute noch nicht begriffen. Der Bauer, der bei den heutigen Viehpreisen das Erzeugnis seiner Arbeit, oft das Ergebnis einer Jahresarbeit, halb umsonst hergeben muß, der aus seinen Verkaufserlösen die Kosten der Wirtschaft und die notwendigen Anschaffungen nicht mehr bestreiten kann, sieht nur seine eigne Not und die Not seines Berufsstandes. Das Leben des Arbeiters kennt er nicht. Das Stadtvolk ist ihm fremd und fern. So fällt er leicht auf den Schwindel herein, daß es ihm deshalb schlecht geht, weil es dem Arbeiter in der Stadt zu gut gehe, weil der Arbeiter, die Gewerkschaften, die „Roten“, die „Marxisten“ im heutigen Staate zuviel Einfluß haben.

Das Schlagwort „Kampf gegen das System“, ist daher bei den reaktionären Parteien, bei den Deutschnationalen wie bei den Nationalsozialisten, immer noch die Zauberformel, mit der sie Bauernstimmen fangen. „Kampf gegen das System“, das heißt Kampf aber gegen die freien Volksrechte, gegen das Mitbestimmungsrecht des werktätigen Volkes, gegen den Zustand, daß an Stelle von Fürsten und Junkern heute — zum mindesten in Preußen — Männer aus dem werktätigen Volk in den staatlichen Machtstellungen sitzen. Die früheren Inhaber dieser Machtstellungen: Fürsten und Fürstentöchter, Junker und ehemalige Offiziere, Großgrundbesitzer und Großindustrielle, wissen ganz genau, wieviel sie durch den Zusammenbruch nach dem Weltkrieg verloren haben. Deshalb sagen sie dem Bauern: „Helfst uns, die Arbeiter niederzuknüppeln, helfst uns, die Arbeiter wieder so rechtslos zu machen wie in der guten alten Zeit“, dann wird es auch euch wieder gut gehen.“

Woran liegt es nun, daß die Preise für viele landwirtschaftliche Erzeugnisse so schlecht sind? Die Antwort auf diese Frage ist ungeheuer einfach und klar. Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind deshalb so schlecht, weil die Arbeiter nicht genügend verdienen, um sich anständig und ausreichend zu ernähren, und um den Landwirten die Nahrungsmittel zu anständigen Preisen ablaufen zu können. Die heutige Not der deutschen Landwirtschaft ist zum allergrößten Teile weiter nichts als eine weitergeleitete Not der städtischen Bevölkerung, insbesondere der großen Massen der Arbeiter, Angestellten und untern Beamten. Das Einkommen dieser Verbrauchergruppen in den Städten ist gewaltig heruntergedrückt worden und jede Einkommens Kürzung mußte in den Familien zu einer Einschränkung der Ausgaben für die Ernährung führen. Eine nach Millionen zählende Arbeitslosigkeit, ein nach Millionen zählender Lohnabbau und Einkommensrückgang der städtischen Massen, das sind die eigentlichen Wurzeln der schlechten Preise für die landwirtschaftlichen Arbeitserzeugnisse.

Wenn dieser Zusammenhang noch zweifelhaft sein sollte, der braucht nur einmal darüber nachzudenken, welche landwirtschaftlichen Erzeugnisse heute am niedrigsten im Preise sind. Er wird dann finden, daß Brot, Getreide und Kartoffeln trotz reicher Ernten sich verhältnismäßig noch am besten im Preise gehalten haben, weil auch in einer Zeit der Massenverelendung die Ausgaben für Brot und Kartoffeln am wenigsten eingeschränkt werden können. Um so schwerer hat der Einkommensrückgang die hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse betroffen: Fleisch, Milch, Butter, Eier, Obst und Gemüse, das heißt alles das, was der Arbeiter und seine Familie zwar auch eigentlich essen sollten, woran aber am ersten gespart wird, wenn der Familienvater seine Arbeitsgelegenheit verliert oder von einem Lohnabbau betroffen wird.

Arbeiternot ist also Bauernnot! Je tiefer man den Arbeiter herunterdrückt, je mehr man ihm seinen Lohn beschneidet, je mehr den Massen der Arbeitslosen, der Kranken und der Invaliden auch die Unterstützung gestrichen wird, desto trostloser wird die Abzackung der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnisse, insbesondere für die hochwertigen Veredelungsprodukte aus Garten und Viehhalt. Millionen von Bauern glauben noch, sie könnten schadenslos

dabeistehen, wenn infolge einer Verschiebung der politischen Machtverhältnisse den Arbeitern das Geld aus der Lohnkassette gestohlen wird. Millionen von Bauern, Bauernfrauen, Bauernkindern, haben bei den Wahlen der letzten Jahre bei diesem Lohnrabot der Großkapitalisten und den Großgrundbesitzern noch selber Hilfe geleistet, indem sie ihre Stimmen Nationalsozialisten, Deutschnationalen oder sonstigen reaktionären Parteien gegeben haben. Tatsächlich haben sie dabei sich selbst das Geld aus der Tasche gestohlen

helfen; denn wer dem Arbeiter den Lohn kürzt, der trägt mit bei zu dem Zusammenbruch der Schweinepreise, der Rindviehpreise, der Milchpreise, der Obst- und Gemüsepreise und stiehlt somit auch dem Bauern seinen gerechten Arbeitsverdienst aus der Tasche.

Hier liegt nun aber auch die Kernfrage der Politik. Der Lohn des Arbeiters, von dem der Stand der Massenernährung und damit das Einkommen des Landwirtes abhängt, fällt ja bekanntlich nicht vom Himmel her-

Große Sozialistenbege im russischen Rundfunk Moskau funkt für Hitler Klara Zetkin mahnt: Wählt Hindenburg!

Die Führer Sowjetrußlands, die mit dem Ausgang der Wahl am 18. März sehr unzufrieden waren, die den deutschen Kommunistenführern vorgeworfen haben, sie hätten es nicht verstanden, eine „objektiv revolutionäre Situation“ richtig auszunutzen, sie hätten die Moskauer Erwartungen nicht erfüllt und verhältnismäßig schlecht abgeschnitten, greifen jetzt in den zweiten Wahlgang persönlich ein. Moskau funkt gegen die Sozialdemokratie und damit für Hitler.

Der Sprecher im Komintern-Sender in Moskau fordert auf, den Hauptkampf gegen die Sozialdemokratie und die Eisernen Front zu richten. Für die Preußenwahl gibt er folgende Parole aus: „Jetzt kommt die Abrechnung mit Braun und Severing. Höchstes Ziel war, ist und wird sein, Stürzen der jetzigen Braun-Regierung.“

Moskau wünscht also eine Hitler-Regierung in Preußen. Es wünscht, daß die Arbeiter in Preußen von SA-Banden terrorisiert werden wie in Braunschweig. Die Herrschaften in Moskau würden besser tun, sich um die Lage ihrer hungernden Arbeiter zu kümmern, als Wahnsinnsparolen für Deutschland auszugeben.

Einsichtige Kommunistenführer wissen sehr gut, daß mit der Republik auch ihre eigne kommunistische Partei vernichtet werden würde. So sagte Klara Zetkin, die von den Kommunisten die Mutter der Revolution genannt wird, in einer ihrer letzten Reden im Reichstag:

Gewiß, wir gehen mit der Mehrheit der Reichstagsabgeordneten einig in der Auffassung, daß die Republik geschützt werden muß. Und das, obgleich diese Republik die schwarztrotzbene, die bürgerliche Republik ist und nicht die rote Räterepublik des Proletariats. Ich sage: diese Republik

ist das Werk des Proletariats. Sie ist erkauft und bezahlt mit dem Leben von hunderttausenden Proletariern, die auf dem Schlachtfeld des Imperialismus im Westen und Osten gefallen sind. . . . Aber die Republik wie sie ist, kann nicht das Ziel, die Erfüllung des proletarischen Kampfes sein. Sie hat bis heute nicht den sozialen Gehalt bekommen, der sie erst wirklich dem Herzen des Proletariats teuer zu machen vermöchte. Trotzdem sind die Arbeiter — ich darf wohl sagen, ohne Unterschied der Partei — fest entschlossen, die Republik als einen politischen Fortschritt gegen ihre Feinde zu verteidigen und zu schützen. Wenn es sein muß, mit dem Einsatz ihrer Freiheit, ihres Blutes, ihres Lebens. . . .

Diese Worte Klara Zetkins sind Ohrfeigen für die Moskauer Rundfunkredner und Ohrfeigen für die deutschen Kommunistenführer, die durch die Aufrechterhaltung der blöden Kandidatur Thälmann und durch ihre Hege gegen die Sozialdemokratie den Fortbestand der Republik gefährden und dem Faschismus den Weg bereiten.

Am Sonntag geht's um das Leben der Republik, es stehen sich zwei große Fronten gegenüber, dort Hitler, hier Hindenburg. Wer Thälmann wählt, hilft Hitler, wer für die Republik kämpft, der macht hinter dem Namen Hindenburg ein kräftiges Kreuz, es soll ein Symbol sein: Das Grabkreuz der Reaktion und des Faschismus! So will es die politische Vernunft und der Selbsterhaltungstrieb des deutschen Proletariats. So will es auch Klara Zetkin, wenn ihre Reichstagsrede einen Sinn haben soll.

Die kommunistischen Arbeiter haben sich am Sonntag zu entscheiden, ob sie mit Moskau und Thälmann für Hitler oder mit Klara Zetkin und der Sozialdemokratie für sich selber und für die Verteidigung der Republik eintreten wollen. —

Die Eisernen stehen zur Sozialdemokratie Wahlaufruf der Bezirkskonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes

Die Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes hatte zu Sonntag, dem 3. April, nach Halle eine Ortsverwaltungs-Vertreterkonferenz einberufen, die außerordentlich stark besucht war. Außer zu wichtigen organisatorischen Fragen nahm sie auch zu der

Landtagswahl in Preußen und Anhalt

Stellung. Der Bezirksleiter Köhler erklärte in seinen einleitenden Ausführungen unter allgemeiner Zustimmung den Konferenzteilnehmern, daß in den kommenden Tagen und Wochen nur die unbedingt notwendigen Gewerkschaftsveranstaltungen stattfinden dürfen, und alle Kräfte eingesetzt werden müssen für den Sieg der Sozialdemokratie in Preußen und Anhalt. Die Konferenz nahm darauf einstimmig nachstehenden Aufruf an die mitteldeutschen Metallarbeiter an:

An die mitteldeutschen Metallarbeiter!

Kolleginnen und Kollegen! Die deutschen Arbeiter haben am 13. März angesichts der drohenden Gefahr unter Hintanzugung ihrer Notlage und berechtigten Forderungen in musterghätiger Disziplin den Nazis eine Niederlage bereitet. Jetzt gilt es, am 10. April den großwahnsinnigen Hitler vernichten zu schlagen.

Aber mit der Wahl Hindenburgs sind die Gefahren für die deutschen Arbeiter noch nicht gebannt. Die geschlagene Reaktion unter Führung von Hitler und Eugenbergs sucht sich an, am 24. April Preußen und Anhalt zu erobern. Preußen, der größte Bundesstaat, welcher drei Fünftel des Deutschen Reiches umfaßt, ist unter der Führung der Arbeiter Braun und Severing allen Widerständen zum Trotz

der stärkste Wall gegen den Faschismus

und das feste Bollwerk der Demokratie.

Kolleginnen und Kollegen! Denkt an die Zustände unter der Herrschaft des Naziministers Fric in Thüringen. Denkt an die Unterdrückungsmaßnahmen des Naziministers Klages in Braunschweig und an den dort gegen Andersdenkende von Nazis herbeigeführten Terror. Ueberlegt die Folgen, wenn in Preußen an Stelle unsrer Genossen und Kollegen, Ministerpräsident Braun und Innenminister Severing, unfähige aber um so schlimmer gegen die Arbeitererschaft wütende Naziminister sitzen. Denkt daran, wenn es Hitler und Eugenbergs gelingen sollte, über Preußen das Reich zu erobern, welche Gefahren uns in freierlicher, wirtschaftlicher und kultureller Beziehung drohen.

Denkt aber auch an die verräterische Haltung der Kommunisten,

deren Führer durch ihre Alles-oder-Nichts-Politik, und erfüllt von fanatischem Hass gegen die Sozialdemokratie der schwarzen Reaktion Helfershelfer leisten.

Metallarbeiter! Die Gefahren sind riesengroß, jetzt darum alles dafür ein, daß der Reaktion und ihren Helfershelfern bei der Wahl in Preußen und Anhalt eine entscheidende Niederlage bereitet wird.

Wählt am 24. April Sozialdemokraten,

damit der Weg frei wird zum Auf- und Ausbau einer sozialen Republik.

Halle a. d. S., den 3. April 1932.

Die Bezirkskonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes für den Bezirk Halle, Anhalt und Magdeburg.



Takt, Takt! Auf Takt hab acht, der ist mehr als halbe Macht! Nahn im Takt wir einige hundert, ist da keiner, der sich wundert; nahn im Takte einige tausend, wird sein Ohr schon mancher recken; nahn im Takt wir hunderttausend, ja, dies Dröhnen wird sie wecken!

Schlagt den Faschismus!

Wir werden, wollen und müssen siegen!

Oberbürgermeister Neuter spricht im „Hoffäger“ zur Eisernen Front

Die Eisernen Front kennt keine Ruhe. Kaum ist der Sonntag mit seiner großen Demonstration vorüber, über die den Gegnern fast die Spude weggeblieben ist, so sammeln sich am Montagabend die republikanischen Männer und Frauen schon wieder zu einer Versammlung, um sich Rüstzeug für den bevorstehenden politischen Kampf zu holen. Oberbürgermeister Neuter fand eine aufmerksame Zuhörerschaft, die ihm viel Dank für seinen Vortrag zollte. Er vertrat es aber auch, den richtigen Funken unter die Massen zu tragen. Er umriß scharf die politische Lage und unsere Möglichkeiten, aus den Wirren der Zeit herauszukommen. Der Geist der Versammlung bewies, daß die Magdeburger Arbeiterschaft, die in der Eisernen Front steht, nicht gewillt ist, den Kampf aufzugeben, ehe Hitler und seine faschistischen Vanden vollkommen geschlagen sind.

Nach dem Einmarsch der Fahnen, die immer wieder in jeder Versammlung stehend und mit echtem Beifall empfangen werden, begann Oberbürgermeister Neuter mit seiner Rede:

Ein Kampf von weltgeschichtlicher Bedeutung liegt hinter uns, der eine Entscheidung zwischen der Freiheit und der Knechtschaft des deutschen Volkes bringen sollte. Der 13. März war ein Sieg der Freiheit. Wir werden sie uns auch nicht vom Regierungsrat Hitler nehmen lassen. Entschieden ist der Kampf aber noch lange nicht endgültig. Er wird noch lang und schwer sein. Es gibt für die Arbeiterklasse noch eine größere Gefahr, wenn sie den Gegner unterschätzt. Hitler, der „Christus“, hat seine Gegner falsch eingeschätzt. Er hat es nicht für möglich gehalten, daß die Sozialdemokratische Partei ihre Wähler bei der Stange hält. Er hat damit gerechnet, daß die deutschen Arbeiter **H ä l m a n n** wählen. Weil uns Hitler unterschätzt hat, weil er keine Ahnung von der geschulten und geistigen Masse der Sozialdemokratischen Partei hat, träumte er, auf dem Rücken der Sozialdemokratischen Partei in das Parlament, in die Macht einzuziehen. Am 12. März haben die Nazis noch geglaubt, am 13. März 12 Uhr nachts sei die Republik beendet.

Es wäre eine ungeheure Gefahr, wenn wir die politische Auseinandersetzungen, die uns noch bevorstehen, austragen müssen, ehe die Republik gestiftet ist. Hitler wird die Macht über das Reichskanzlerpalais nicht erobern. Er wird sie aber auch auf andern Wege nicht erobern. Wir dürfen aber nicht denken, daß mit der ersten gewonnenen Schlacht der Sieg schon erschossen sei. 11,3 Millionen Nazis sind ebenfalls eine Macht, die wir nicht unterschätzen dürfen. Der Kronprinz und andre hohe Herrschaften der Nazis können uns in unserem Abwehrkampf nicht helfen. Große Volksmassen befinden sich aber bei den Nazis, die wir erobern müssen, wenn wir die freie Demokratie bauen wollen. Sie brauchen wir zur Verwirklichung unserer Ziele.

Wie wird Gewalt eine bessere Gestaltung des Volkes bringen. Deshalb wird unser Kampf mit den Nazis und den Kommunisten immer getragen sein von dem Leitgedanken der politischen Freiheit und der demokratischen Reife. Die Nazis versuchen jetzt, es gäbe nach ihrer Machtergreifung keinen Bürgerkrieg, nur die alte Disziplin der Vorkriegszeit. Diese Gedanken sind aber Gedanken aus kranken Gehirnen. Die Literatur der Nazis sagt, daß ein Blutbad nach der Machtergreifung stattfinden wird, daß dann die Freiheit des Volkes vorbei ist. Würden alle Nazianhänger um diese Dinge genau Bescheid, dann würde ihre Zahl zusammenschrumpfen. In seinem Buche „Mein Kampf“ schreibt Adolf Hitler mit seinem kranken Geist, wie es möglich gewesen wäre, Deutschland im Weltkrieg zu einem sicheren Siege zu führen. Nach seiner Meinung sind wieder nur die Marxisten schuld an der deutschen Niederlage. Er jagt auf Seite 772 seines Buches:

Hätte man zu Kriegsbeginn und während des Krieges einmal 12 000 oder 15 000 dieser hebräischen Volkswenderker in unter Giftgas gehalten, wie Hunderttausende unserer allerbesten deutschen Arbeiter aus allen Ständen und Berufen es im Felde erdulden mußten, dann wäre das Millionenopfer der Front nicht unnötig gewesen. Im Gegenteil: 12 000 Saurken zur rechten Zeit befreit, hätte vielleicht einer Million Deutschen das Leben gerettet.

Den gleichen Standpunkt vertritt Hitler noch einmal beim Ausbruch des „Ruhkrieges“. Auch hier sah er in seiner Krankhaftigkeit nicht die Tatsachen, nur die Möglichkeit, seine Feinde zu vernichten. Wir lesen darüber in seinem Lebenswurz! Seite 773:

Ganz gleich, zu welcher Art von Widerstand man sich entschloß, immer war die erste Voraussetzung die Ausschöpfung des

marxistischen Giftes aus unserm Volkskörper. Und es war, meiner Ueberzeugung nach, damals die allererste Aufgabe einer wirklich nationalen Regierung, die Kräfte zu finden und zu finden, die entschlossen waren, dem Marxismus den Vernichtungskrieg anzufügen, und diesen Kräften dann freie Bahn zu geben; es war ihre Pflicht, nicht den Blödsinn von „Ruhe und Ordnung“ anzubeten in einem Augenblick, da der äußere Feind dem Vaterland den vernichtendsten Hieb zugefügt und im Innern der Verrat an jeder Straßenede lauerte. Nein, eine wirklich nationale Regierung mußte damals die Unruhe und Unordnung wünschen, wenn nur unter ihren Wirren endlich eine prinzipielle Abrechnung mit den marxistischen Todfeinden unsers Volkes möglich wurde und stattfand. Unterließ man dies, dann war jeder Gedanke an einen Widerstand, ganz gleich welcher Art, purer Wahnsinn.

Vom Sozialismus ist in seinem Buch nie die Rede. National ist es auch nicht, wenn es das Ziel eines Menschen ist, tausende Volksgenossen zu mordern. Wir werden mit allen Mitteln verhindern, daß Deutschland unter dem Bürgerkrieg zugrunde gehen soll. Aufgebaut ist die Nazibewegung nur auf Lügen. Wir kennen die Lüge von der Abrechnung der nationalen Gesinnung der

Hitler will auch einmal 13 Jahre regieren dürfen. Einer Regierung, welche die verfassungsmäßigen Grundlagen einhält, könnten wir 13 Jahre Bewährungsfrist geben. Einer Regierung Hitler können wir diese Bewährungsfrist aber nie geben. Gegen Hitler müssen wir unsre Freiheit mit allen Fasern verteidigen. Er wird vom deutschen Volke nie diese Bewährungsfrist erhalten. Diese Bewährungsfrist zum Regieren würde für Deutschland eine nationale Schmach bedeuten.

Was die Naziführer unter sich besprechen und denken, müssen wir unter das Volk tragen. Ihre Wahlversprechungen sind Schein und Rauch.

Mit den Fehlern der Geburtsstunde der Republik haben wir uns heute auseinanderzusetzen. Das Volk hat bei seinem Zusammenbruch physisch versagt. Wir mußten die politische Macht aufnehmen. Es fehlte aber dabei das Bewußtsein: die Freiheit kann nur der behalten, der sie jahrelang erkämpft hat. Jetzt erleben wir die

Geburtswehen der deutschen Demokratie.

Die Volksmassen lassen sich von ihrem Gefühl treiben. Politisches Denken und Handeln müssen sie erst lernen. Die Massen der Sozialisten wissen was sie wollen, was sie können und was sie nicht können. Sie wissen, daß sie ihre Kraft nicht an Ziele verschwenden, die nicht zu verwirklichen sind.

In einem demokratischen Staat entscheiden aber die Stimmenzahlen aller, auch die Stimmen der politisch Unklaren. Heute geschulte Kämpferchar stellt eine Macht dar, die in der Lage ist, den Gegner geistig zu überwinden und zu besiegen. Es kommt jedoch noch auf die geistige Umwandlung derer an, die uns noch fernstehen, die noch im andern Lager stehen. Man hat uns von der Gegenseite das Wort sozial fehlen müssen, weil der Glaube, mit dem kapitalistischen System etwas zu erreichen, nicht mehr in Deutschland besteht. Man hat die rote Fahne gestohlen, um die Farben der Freiheit in seinen Reichen zu führen. Hitler jagt in seinem Buche „Mein Kampf“ kein Wort von Sozialismus. Es ist auch gar nicht möglich, weil jeder Volksschicht das versprochen wird, was sie gern hören will. Auf Klassengegensätze und bestehende Tatsachen geht man nicht ein, weil dann das Denken beginnen müßte. In krauem Instinkt redet man von dem Führer, der alles „machen“ soll, der alles verantwortlich soll, der alles bejagen soll. Die Masse sei unfähig, sie habe nichts zu sagen. Die Natur kenne nur Führer und Geführte.

Die Führer der Masse, wie sie sich in der Sozialdemokratie emporgearbeitet haben, nennt man Bonzen. Nur die Nazis haben Führer nach Geburt oder nach nordischer Aufzucht. Auch bei den Kommunisten gibt es keine Bonzen. Dort bleiben alle Führer Arbeiter, auch wenn sie schon 30 Jahre in den Büros der Arbeiterschaft arbeiten. Wir wollen diesen Unterschied hinnehmen. Aber wir müssen

herausgehen aus unsrer Reserve.

Eine große Volksbewegung kann nur bestehen, wenn sie auf den Schultern Millionen Menschen ruht. Eine Bewegung wie die Sozialdemokratie ist nicht in 24 Stunden ausradirt. Aber wir müssen uns Rechenschaft ablegen: haben wir alles getan, um den innern Kontakt in der Bewegung zu erhalten. Haben wir alles getan, um zu agitieren, um unsre Bewegung zu schützen? Täglich müssen wir daran arbeiten, die Massen des Volkes zu gewinnen. Die jetzigen Wahlkämpfe sind Vorgefächte. Hitler wird nicht durchkommen. Weil wir Sozialdemokraten es nicht wollen, weil wir wollen, daß Hindenburg Präsident wird. Es kommt aber darauf an, die Stimmen für Hindenburg stark zu steigern, daß die Welt sieht, daß Hitler auf dem Rückzug ist. Immer und immer wieder muß gezeigt werden, daß Hitler nicht zur Macht kommt.

Die großen Herren der Nazis werden nie zu uns kommen. Sie werden sich einen andern Gösen juchen, wenn ihnen Hitler nicht mehr raht. Aber die großen Massen der Jugend, auch der bürgerlichen, intellektuellen, die Massen der kleinen Bürger, der Handwerker, müssen wir für uns gewinnen. In erster, nächster Tagesarbeit müssen wir mit ihnen um die geschichtlichen Ziele Deutschlands ringen.

Wir stehen in einer entscheidenden Epoche unsrer Entwicklung. Nur Sieg um Sieg, nur Schlag um Schlag mit unsrer Hände Arbeit und mit geistigem Ringen kann die Fahne der Freiheit und der Demokratie emporgetragen werden. Wir werden, wollen und müssen siegen! —

Stimmzettel zur Reichspräsidentenwahl

Reichspräsidentenwahl	
Zweiter Wahlgang.	
Paul von Hindenburg Reichspräsident, Generalfeldmarschall, Berlin	<input checked="" type="radio"/>
Adolf Hitler Reichsminister im braunschweigischen Staatsdienst, München	<input type="radio"/>
Ernst Thälmann Lohnarbeitgeber, Hambürg	<input type="radio"/>

Nur diese amtlichen Stimmzettel dürfen bei der Wahl verwendet werden.

In den ersten Kreis mußt du diesmal dein Kreuz zeichnen. Deine Stimme für Hindenburg. Wer Hitler wählt, bringt Deutschland und sich selbst in höchste Gefahr. Wer Thälmann wählt, wirft seine Stimme weg! Wählt Hindenburg; in den ersten Kreis das Kreuz! —

Arbeiterschaft. Das ist die große Lüge der Reaktionsäre, die die internationale Arbeiterschaft treffen soll, wie sie auch in Frankreich und den andern Ländern verbreitet wird.

Wir lassen uns nicht irremachen.

Wir deutschen Arbeiter sind die Freunde der französischen Arbeiterschaft. Wir wissen, daß ein Friede zwischen Deutschland und Frankreich kommen muß, wenn die Kultur beider Länder erhalten werden soll. Die nationale Ehre würde leiden, wenn wir uns im Bürgerkrieg zerfleischen würden. Die nationale Ehre wird aber hergestellt, wenn wir die Kultur der deutschen Vergangenheit wieder aufrichten.

Am Tage vor der Wahl hat Hitler erklärt, daß er selbstverständlich den Versailler Vertrag innehalten werde, daß er mit einer neuen Konferenz eine Aenderung herbeizuführen sucht.

Polizeipräsident GRZESINSKI, Berlin

spricht am Freitag, dem 8. April 1932, abends 8 Uhr, im „Kristallpalast“, Leipziger Str., über das Thema:

„Kehraus mit Hitler“

Massenkonzert! Fahneneinmarsch!

Unkostenbeitrag 30 Pf. Erwerbslose 20 Pf.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Ortsverein Gr.-Magdeburg



Am Sonnabend große Flugblattverbreitung

In allen Stadtteilen treffen sich die Helfer am Sonnabend um 17 (5) Uhr in folgenden Lokalen und Stellen:
Neue Altstadt: „Wintergarten“.
Alte Altstadt: Volkshaus, Rogauer Straße.
Buda: „Thalia“.

Wer verweist braucht einen Stimmzettel

Anträge auf Ausstellung von Stimmzetteln werden im Stadtbezirk Magdeburg für den am 10. April stattfindenden zweiten Wahlgang des Reichspräsidenten nur bis zum Freitag, dem 8. April, und für die am 24. April stattfindenden Neuwahlen zum Landtag nur bis zum Freitag, dem 22. April, während der Dienstinunden des Nachmittags, an den letzten Tagen bis 18 Uhr eingegangenommen.

- 1. ein Stimmberechtigter, der in eine Stimmliste oder Stimmkarte eingetragen ist.
1. wenn er sich am Abstimmungstage, während der Abstimmungszeit, aus zwingenden Gründen außerhalb seines Stimmbezirks aufhält;
2. wenn er nach Ablauf der Eintragungsdauer seine Wohnung in einen anderen Stimmbezirk verlegt;
3. wenn er infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrechens in seiner Bewegungsfreiheit behindert ist und durch den Stimmzettel die Möglichkeit erhält, einen für ihn günstiger gelegenen Abstimmungsort anzufahren;

Zuständig zur Ausstellung des Stimmzettels ist die Gemeindebehörde des Wohnortes, in den Fällen der Nr. 1 2 die Gemeindebehörde des bisherigen Wohnortes. Den Grund zur Ausstellung eines Stimmzettels hat der Antragsteller auf Ersuchen glaubhaft zu machen.

Das Auto des Oberbürgermeisters

Am Montag fand vor dem Erweiterten Schöffengericht in Magdeburg eine Verhandlung gegen den Hauptgeschäftsführer Fritz Gehlrich als verantwortlichen Redakteur der Tageszeitung „Der Anzeiger“ wegen Verleumdung statt. Der Anzeiger lag eine Verleumdung in Nr. 43 des „Anzeigers“ vom 23. Oktober 1931 unter der Überschrift „Reinhold - Kerner“ zugrunde.

In dem Urteil war behauptet worden, daß Oberbürgermeister Kerner bei seinem Amtsantritt die Anschaffung eines neuen Autos geordnet hat. Die Verleumdung ist in der Verhandlung die Behauptung und Verbreitung von Tatsachen mit Bezug auf den Oberbürgermeister Kerner und den Magistrat der Stadt Magdeburg, die gelogen sind, festgestellt und Oberbürgermeister in der öffentlichen Meinung herabzusetzen und verächtlich zu machen.

Daß der Verleumdungsfall ging hervor, daß der Anzeiger gedruckt wurde zu einer Zeit, als Oberbürgermeister Kerner noch nicht zum Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg gewählt war, und daß er an dem Tag das neue Auto überhaupte nicht bestellt worden ist.

Der Staatsanwalt sah von einem Antrag auf Verurteilung ab, weil die Verleumdung nur der Verleumdung wegen Verleumdung war und keine Verleumdung eines öffentlichen Beamten war und keine Verleumdung eines öffentlichen Beamten war.

Zur Höhe der Strafe wird in der Urteilsbegründung bemerkt, daß die Strafe gemäßigter sein sollte, wenn man sich auch Erinnerung wegen Verleumdung und Verleumdung des Oberbürgermeisters beim Urteil zuwenden muß, da die Verleumdung gegen einen öffentlichen Beamten zu verurteilen ist. Ferner wurde in der Urteilsbegründung hervorgehoben, daß eine Verurteilung für den Staat nicht notwendig sei.

Täglich donnern die Züge über die Brücken Magdeburgs, und wo es noch keine gibt, ärgern sich die Fußgänger und Wagenführer, wenn sie vor den geschlossenen Bahnstrahlen unfreiwilligen Aufenthalt nehmen müssen. In der Dienstagnacht ging es den Straßenbenutzern des Breiten Weges zeitweise ebenfalls so.

Schon seit einigen Tagen sind Baugerüste angebracht worden. Hinter den Bretterplanen haben die Schweißer Vorarbeit geleistet, indem sie die Eisenträger von den Widerlagern mit dem Schweißapparat geschnitten haben. Oben auf der Brücke sind in dessen ebenfalls die Vorbereitungen getroffen worden. Nicht an den Brückenauflagen hat man rechts und links zwei Kräne aufgebaut.

Auf der Straße rollte Dienstag nacht 1/2 12 Uhr die letzte Straßenbahn nach Sudenburg. Hinterher kam der Straßenbahn-Leitungsmonitorenwagen an. Auf ihm stehend, sicherten die Fachmänner die Leitungsdrahtseile der Straßenbahn. Auf der Brücke, die sechs Gleise hat, beschäftigt sich ein großer Trupp Arbeiter mit jeinen Feinarbeiten, um die letzten Vorarbeiten zu treffen.

Die oberen Teile der Hebeapparate sind nach vorwärts und rückwärts fahrbar, so daß sie ihre Greifarme regulieren können und so den Halteketten immer die gewünschte Länge geben. Frei schwebt das Brückenloch einige Minuten über der Straße, dann liegt es wohlgeborgen auf dem Wagen. Keine Menschenkraft ist gebraucht worden. Alles spielt sich mit einer selbstverständlichen Ruhe und Sachlichkeit ab; nur sehr vorsichtig ist man. Die Maschinen schaffen es fast allein. Nach 25 Minuten ist das erste Joch abtransportiert. Seinem Nachbar ergeht es nicht anders. Auch er wird auf den Wagen geschwenkt. Der Dampfhammer in irgendeiner Hütte wartet schon darauf, die Brückenbogen zu verschrotten.

Am Dienstag früh werden sich die Leute wundern, daß auf einmal ein großes Loch dort ist, wo sie sonst jeden Morgen gemohnt waren, eine geschlossene Brücke vorzufinden. Es soll nicht lange so bleiben. Die neuen Brücken liegen schon bereit, und in der Mittwoch- und Donnerstagnacht sollen sie genau so eingebaut werden, wie die alten ausgebaut wurden. In Dortmund, in den großen Eisenwerken, sind sie schon fertig zusammengebaut worden. An ihrem Bestimmungsort werden sie nur auf die Widerlager gesetzt und befestigt. Die Maler werden die beschädigten Stellen noch einmal überstreichen und dann rollen die Züge wieder über das alte Gleis, unter der Brücke fahren die Straßenbahnen, als wäre nichts gewesen.

In drei Nächten ist alles bis auf die Nebenarbeiten geschehen. Der wirkliche Verkehr leidet gar keine Unterbrechung. Gätte man an der Brücke herumgeschickt und Verjüngungen angebracht, so hätte das mehr Geld gekostet als die neuen Brücken. 7 Pfennig kostet jetzt das alte alte Brücke, hat also fast gar keinen Wert mehr. Die Arbeiten verliefen ohne jeden Unfall unter sachkundigen Händen der Arbeiter und ebensolcher Leitung. Ein falscher Griff, ein falsches Dirigieren der Dampfkräne hätte jedoch sofort Unheil anrichten können.

Das Sprühen der Schweißapparate, das Kommandieren und Klopfen beim Einsetzen der Hebevorrichtungen ist aus, in amerikanischem Tempo sind die Brücken ausgewechselt, der darunter hinwegfahrende Großstadter wird's kaum gemerkt haben.

Der erste Schultag

Am Dienstag begann das neue Schuljahr. Eine neue Generation junger Menschen überquert zum erstenmal die Schwelle des Schulhauses. Für sie beginnt die Schularbeit, die Zeit des Lernens, die Zeit der ersten Ausbildung für das Leben. Die Gemeinschaft der Schulklassen wird neben der des Elternhauses zum mitbestimmenden Lebenselement für die Kinder. Es liegt in der Hand der Lehrer und der Lehrerinnen, die kleinen Menschen zu führen und zu leiten zu den ersten Grundlagen der Arbeit. Die moderne Schule leitet hier Großes. Sie wird den Kindern ihre Schulzeit zur Freude werden lassen.



Für die Besucher der Kreuzhorst

Nach der Eingemeindung des Forstgutsbezirks Kreuzhorst in den Stadtkreis Magdeburg sind die in der Kreuzhorst vorhandenen Verkehrswege unweigerlich dem Publikum (Fußgängerverkehr) geöffnet. Ingeschlossen ist aber das Betreten der nicht dem Verkehr dienenden Holzabfuhr- und Forstwirtschaftswege, deren Betreten durch Warnungstafeln verboten ist. Das Betreten der Forst mit Straßenzugängen und Fuhrwegen, das Betreten und Lagern auf den in der Forst vorhandenen Grünflächen, Ackerland und Schotterungen, sowie das Fortfahren auf den in der Forst vorhandenen Wasserläufen, soweit nicht besondere Erlaubnisse ausgestellt sind, sowie das Abreißen von Sträuchern und Büschen von Blumen, das Begreifen von Papier und das Zerschneiden von Aststücken ist im Interesse der Sauberkeit und der Schönheit des Waldes zu unterlassen.

Die nachfolgend zur Kreuzhorst zugehörigen Forst Handan, die erst nachträglich vom Kloster Unser Lieben Frauen käuflich erworben worden ist, gehört zum Gemeindebezirk Handan. Die hier vorhandenen Wege sind fuhrwegenfrei. Der Verkehr außerhalb dieser Interessentenwege ist untersagt. Mit Rücksicht auf die Fernverkehrslinie, besonders in Radfahrwegen, sind Radfahrer und Fuhrwerke im Wald verboten. Ein besonders Verbot besteht zum Schutze des Wildes für das sogenannte „Nachtjagdgebiet“ südlich der Alten Elbe einschließlich der nördlich der Alten Elbe gelegenen Distrikte 17 und 18 des Kämmerer Reviere (sog. Waldmühle). Der an der Alten Elbe entlangführende Weg ist mit Tafeln „Nachtjagd“ gekennzeichnet. Er ist das Gebiet des Reviere besonders hinweisen.

Von Elbe und Schiffahrt

Der Reichsverband der Elbe feiert. Die warmen Frühlingstage haben den Schmelz in den Gewässern zum Schmelz gebracht. Die Gewässerschlösser sind jetzt geöffnet und es wird kein Hindernis geben, das den Schmelz nicht mehr hindert. Aber der Strom wird sich nicht so schnell, wie er sich der Vergangenheit in der Gemeinde schon bedenklich dem Kulturbau. Und an der Regia der Mündung kann man schon den Schmelz. Der Wasserstand der Elbe ist der Stromschnelle jetzt einen Stand von 50 Zentimeter über Null an. Die kleine Dampfer brachte die Schmelz, auf der sich aber die Schmelz schon wieder verhalten hat. Von oben Elbflößen werden nachlässig nach drei Meter nach unten Wasser gemeldet. Doch nur bei plötzlichen aufstehenden Regenschauern wäre mit hohem Aufschwollen des Stromes zu rechnen.

elbe weisen einen großen Ueberfluß an Vertrauen auf. An unsern Umjährlingsplätzen ist es wohl schon etwas lebendiger geworden, herrscht aber auch noch kein richtiger Betrieb. Die starke Salzverladung, die man bis Ende vergangenen Jahres an den Kais beobachten konnte, fehlt fast vollständig.

Preußen 1932

Im Jahre 1928 war zum erstenmal das „Preußenhandbuch“ erschienen, zusammengestellt von der Pressestelle des preußischen Staatsministeriums, das sich die Aufgabe stellte, die hauptsächlichsten Fragen und Streitpunkte, die in der preußischen Politik eine Rolle spielen, in knappem Umfang sachlich darzustellen. Allen Angaben lag das authentische Material der preußischen Zentralbehörden zugrunde. Das Handbuch sollte nicht nur den politischen Redaktionen der Zeitungen als überaus nützliches und zuverlässiges Archivmaterial gute Dienste leisten und dem Politiker für seine Arbeit zur schnellen Orientierung als Nachschlagewerk zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sollte es dem Staatsbürger und der Staatsbürgerin, die an die tägliche Zeitungsliteratur mit dem ersten Willen zur staatspolitischen Unterrichtung und Schulung herangehen, ein brauchbares Hilfsmittel sein, um Unklarheiten und Zweifel sofort anzuhängen und die hauptsächlichsten Fragen der Politik des größten deutschen Landes nicht nur schlagwortartig, sondern auch inhaltsmäßig erfassen zu können.

Der Ablauf der Legislaturperiode des 1928 gewählten Landtags hat den aktuellen Anlaß zu einer völligen Neubearbeitung der Schrift von Grund auf, die sich nunmehr in einem nahezu verdoppelten Umfang vorstellt. Das gesamte Zahlenmaterial ist bis zum 1. April 1932 aktualisiert worden. Es ist zu hoffen, daß diese neue Ausgabe wiederum allen am politischen Geschehen in Preußen beteiligten Interessierten willkommen sein und ihnen zur eigenen Unterrichtung und als Arbeitsunterlage gute Dienste leisten wird.

Das Handwerk im März

Der Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben: Die immer weitergehende Schrumpfung der deutschen Wirtschaft machte sich im Monat März auch für das Handwerk in einem weitem Ausmaß bemerkbar. Die Belebung, die sonst das Frühjahr brachte, blieb so gut wie vollkommen aus. Zum Teil sind hieran die Witterungseinflüsse schuld, zum größten Teil aber dürfte diese Latsche auf die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen sein. Die Zahl der Handwerksbetriebe, die gänzlich stillliegen oder nur noch vom Meister allein betrieben werden, nimmt ständig zu. Der allgemeine Arbeitsmangel führte zu einem Kampf um die wenigen noch vorhandenen Aufträge. Das Preisniveau ist daher allgemein so stark gesunken, daß ein nennenswerter Gewinn nicht mehr zu erzielen ist. Die Deflationpolitik, die von der Reichsregierung besonders in der letzten Rotterordnung vom 8. Dezember 1931 angeordnet wurde, konnte im Handwerk nicht belebend wirken, im Gegenteil, der Lohn- und Gehaltsabbau hat sich in einem Rückgang der Nachfrage ausgewirkt, doch ist festzustellen, daß durch die Politik der Regierung im Publikum sehr



SCHNITT-TAGE

Kleider- und Seidenstoffe	Baumwollwaren	Modewaren
1 Meter bedruckt Kunstseidenstoffe, ca. 100 breit 0.95	5 Meter Hochseidel 0.95	Aleiderpasse, Kunstseiden-Marocain, mit eleganter Spachtelweise garniert 0.95
2 Meter Kunstseiden Seidenwand 0.95	5 Meter Hemdenstoff, 80 cm br. 1.45, od. 3 Meter 0.95	Nichttragen, Kunstseiden-Marocain, mit Spitze und Rüsche 0.95
1 Meter Kunstseiden-Baumwolle, bedruckt, mit Baumwolle 0.95	1 Meter Bettuchstoff, m. versch. Mitte, 150 cm breit 0.95	Wäscheleierei, solide Ausführung, Roupon 1.60 Meter 0.95
1 Meter bedr. Crêpe marocain, moderne Farben u. Blumenbest. 2.45	1 Meter Bettuchstoff, Streifen- oder Blumenbest., Bettbreite 0.95, Rüschenbreite 2.45	Neuerstragen aus eleg. Spachtelweise 1.45
1 M. Flamingo Afrika, Wolle mit Kunstf. 2.45	1 Meter Matadamaß, Streifen- oder Blumenbest., Bettbreite 1.45, Rüschenbreite 0.95	Elegante Stoffe, Georgette mit Spitze u. farbigem Besatz 2.45
1 Meter Feinsp. Grottee, faricirte und gezeichnete Stoffe 0.95	3 1/2 Meter Sportgord, 90 cm breit 1.45, oder 2 Meter Sportgord 0.95	Nichttragen aus zweif. farbigen Georgette 2.45
1 Meter Wolle u. Kunstf. neue Stoffe 1.45	1 1/2 Meter oder 1 Meter Schürzenstoff, 116 cm br., Kunstf. od. Baumw. 0.95	Sticker-Hemdenstoffe, gute Verarbeitung 0.95
2 Meter Wolle u. Kunstf. 1.45	2 Meter Trifollett oder Panama, 80 cm breit, einfarbig 0.95	Moderne Strickbinden in allen Farben 0.95
Gardinen — Teppiche	Damen-Wäsche	Herren-Artikel
Seide-Deformation, weill, modern gearbeiteter Überhang mit Solant, eleg. u. annehmung eigene Anfertigung 5.44	Damen-Schlüpfer in gezeichneten Kunstseide 0.95	Hosen-Träger, aus prima Baumwolle, mit Leder- od. Zinnblech-Patten 1.45
Extra schwere Diwanbede, 150x200, verstellbar, Kupfer u. Kettm-Rust 8.95	Damen-Schlüpfer in Doppeldarmen-Kunstseide 1.45	Hosen-Träger-Garnitur in Georgette 1.45
Wichtig-Diwanbede, schwere Solanqualität, moderne Muster 16.95	Damen-Unterleid in feiner Kunstseide, mit doppelter Valenciennest- Spitzen-Garnitur 1.45	Herrn-Sportmägen mit Kunstseidenfutter oder Jagdmütze 0.95
Kunstseidene Tischbede, 140x170, Kuppentisch, abgerundet, mit eleganter Kunstseiden-Granat 5.75	Frauen-Hemd, Vorder- schluß, 1. Kräft. 3.45, 2. 3.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45
Elegante Steppbede, 160x210, Kunstseiden Überzug, reine Seide, aware-Überzug 10.95	Mädchen-Rochthemd farbige Watte, m. Wille- fleur-Blau, 60/80 0.95	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45
Seide-Teppich, beste Qualität, 100x200 14.95, 120x240 19.95	Damen-Trägerhemd mit reichen Spitzenverzierung oder farbige Watte, mit Hochkamm 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45
Trikotagen - Strümpfe - Handschuhe	Herren-Artikel	Herren-Artikel
Damen-Schlüpfer, Kunstseide oder Kunstseiden-Kraus, feinstreift 0.95	Hosen-Träger, aus prima Baumwolle, mit Leder- od. Zinnblech-Patten 1.45	Herrn-Sportmägen mit Kunstseidenfutter oder Jagdmütze 0.95
Damen-Schlüpfer, Kunstseide elegant oder einfarbig 0.95	Hosen-Träger-Garnitur in Georgette 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45
Herrn-Socken, einfarbig 0.95	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45
Herrn-Socken, mit verzierter Schulter 0.95	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45
Herrn-Socken, einfarbig 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45
Herrn-Socken, einfarbig 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45
Herrn-Socken, einfarbig 2.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45
Herrn-Socken, einfarbig 2.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45
Herrn-Socken, einfarbig 0.95	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45	Herrn-Sport-Unterwäsche moderner Breite 1.45

gesund und blühfähig - Verkauf Erdgeschoß
Beachten Sie unser Spezial-Schaufenster!

BARASCH **B** **billig und gut**
MAGDEBURG

Schönes Deutschland!

Eine Wanderung durch die deutsche Heimat

Tonfilm-Gratisvorführung

Walhalla-Lichtspiele Apfelstraße
Scala-Lichtspiele Sudenburg
UT-Palast Buckau

am Dienstag, dem 5. April 1932
Mittwoch, dem 6. April 1932
Donnerstag, dem 7. April 1932
vorm. 11 Uhr und nachm. 3 Uhr

Eintritt frei! Eintritt frei!

Zutritt nur für Erwachsene über 18 Jahre

Für die uns anlässlich unserer **25 jährigen Bewirtschaftung der Parkwirtschaft „Vogelgesang“** dargebrachten Glückwünsche und reichen Blumenspenden sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Gustav Heinrich und Frau Vogelgesang

Ringkämpfe National-Festsäle

2 große Entscheidungen

Dienstag ringen
Elliott gegen Thomson
Koch gegen Kraus
Ferner ringen
Dähring gegen Forstmann
Pooshoff gegen Budrus

ZENIT

Theater Varieté
Telephon 21778

Heute sow. täglich nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

2 Vorstellungen
mit Sylvester Schäffer und dem Wellstadt-Programm

Nachm. 4 Uhr bis 1-Mk., abds. 8 Uhr bis 1.50 Mk. (außer Loge, I. Rang). Benutzen Sie den Vorverkauf.

Jedem, der an Rheumatismus, Ischias oder Gicht leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pf. Rückporto erbeten. Müller, Obersekretär a. D., Dresden 87, Walsburgstraße 9, IV.

Bin verzogen
von Breiter Weg Nr. 229a
nach Moltkestraße Nr. 12
Ecke Augustastraße
und Halberstädter Straße Nr. 106

Besuche jetzt viel billiger!
Kornlocher, 1. Qualität!

Herrensohlen ab 2.00
Damensohlen ab 1.50

Aug. Altenau
Besohlanstalt und Lederhandlung

GESCHAFTS-ERÖFFNUNG

Den verehrten Einwohnern Magdeburgs sowie allen Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnis, daß ich am **Mittwoch, dem 6. April, im Hause Gareisstraße 13** die **Bügel-Anstalt Nordfront** spezial. Institut für zeitgemäße Kleiderpflege - Ruf 22300 eröffne.

Meine langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiete der Kleiderpflege in nur erstklassigen Geschäften, bürgen für gewissenhafte Erledigung der mir übergebenen Aufträge. Meinen Betrieb werde ich unter der Devise: **Sauber, prolsword und gut** leiten. Ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Hans Lehmann**
NB. Abholen und Zustellung nur durch den an der Kleidung kenntlichen Eilboten kostenlos. Annahme auch Hohepfortstr. 52.

Gute rote Wassersteine, Schiefersteine, Porphyrsteine, Deckensteine

An der Spangelschule, Söden Straße, Magdeburg, Marktberg 25/26

Billige Seefische

aus dem Nordsee - Fischmarkt 15 Pf. in Magdeburg - Fischmarkt 15 Pf. in Berlin - Fischmarkt 15 Pf.

Wasserpflanzen u. Farne

Erich Schnell Paul Schnell
Lohndamm 11, Magdeburg

Geschäfts-Verlegung

An meine werten Kunden-Kunden: Am 4. April verlege ich meine seit 25 Jahren auf der Goldschmiedestraße bestehende **Kloster-Drogerie** nach **Staatsbürgerplatz 7**

Größtes Kräuterhaus am Platz und in der Provinz.

Richard Kloster
Staatsbürgerplatz Nr. 7

Sie hören alle Welt im Markt: **Handlung Selbstmann**

Giesau
Petersstraße 20
Magdeburg, Telephon 23463

Stoßgebet!

Eingefroren sind Kredite und Kartofeln in der Miete, auch der Krebs in der Blüte und Ideen im Gemüte.

„Sonnengöttin“ dich nicht schone
6 Millionen wieder löhne,
6 Millionen Arbeitsrüder,
6 Millionen kaltes wieder,
6000000 saure Garten.

Das muß auf den Ansatz wirken
sind alle bewie schied,
weil der Absatz lag so tief,
doch wo der Eisenhammer sticht
und der Schmelz beständig macht,
was auch immer Gärten braucht von

Gottfried Huth & Sohn

Sommer-Sprossen
wachsen unter Garantie durch **VENUS** Preis Mk. 1.50 2.75

Gegen Picket, Milosser Sünde A. Dräger, Dönnitz, am Himmelsberg, Magdeburg, Staatsbürgerplatz 2, Goethe-Drogerie, Große Dönnitzstraße 25

Ofenfertiges trockenes Brennholz

liefert frei Keller **rm 6.- Mt.**

Bamberger-Arbeitsstätte Burg
Telephon Soligewache.

Romane
in jeder Verlags- und Buchhandlung

Federbetten
Begen Aufgabe jährl. fertig Federbetten verkaufe ich unter Einkauf preiswerte Federbetten, Unterbetten, und Kissen, 1 a Gänsefedern 3 u. 1 Mt. Gänsefedern 32, 11. Kein Zaden.

Dankfagung.
Herzlichen Dank allen, die uns ihr Beizeid anlässlich des Todes unseres einzigen Sohnes bezaudet haben.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen
H. Langante.

Taubenfutter 100 Pfd. 8.85
Willy Walter-Wiwa, Hasselbachstraße

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands Verwaltung Magdeburg.

Friederike Hamann
37 Jahre alt, an Herzschwäche. Ihre ihrem Andenken! Die Beerdigung ist bereits erfolgt. Die Verwaltung.

Dorothee Balm
geb. Hirtel
H. Hermsleben, den 5. April 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen **Wilhelm Balm und Rieber**
Die Beerdigung findet am Freitag, 8. April, 9. Uhr früh, von der Kapelle des Hermslebener Friedhofs aus statt.



Lange & Münzer AG.

Bringt die neuen modischen Hüte in ungeheurer Auswahl zu

1 95 2 95 3 95

Die Pflicht ruft!

Vereinsankündigungen, die am Aufgabetag an dieser Stelle veröffentlicht werden sollen, müssen bis spätestens 10 Uhr aufgegeben sein. Aufnahmegebühren 30 Pfennig je Zeile.

Sozialdemokratische Partei
 Stadt Magdeburg.
 Arbeitervereine, Bezirksvereine, etc.
 Bezirksvereine, etc.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Stadt Magdeburg.
 Bezirksvereine, etc.
 Bezirksvereine, etc.

Bekanntmachungen der Gewerkschaften
 Stadt Magdeburg.
 Gewerkschaften, etc.
 Gewerkschaften, etc.

Veranstaltungen der Eisernen Front
 Stadt Magdeburg.
 Veranstaltungen, etc.
 Veranstaltungen, etc.

Zentralverband der Arbeitsinvaliden
 Stadt Magdeburg.
 Veranstaltungen, etc.
Sozialistische Arbeiterjugend
 Stadt Magdeburg.
 Veranstaltungen, etc.
Naturfreunde-Jugend
 Stadt Magdeburg.
 Veranstaltungen, etc.
Arbeiter-Kinderfreunde
 Stadt Magdeburg.
 Veranstaltungen, etc.
Mitteilungen der Sportvereine
 Stadt Magdeburg.
 Veranstaltungen, etc.

Streit um ein künstliches Gebiss

Eine Aschersleber Betriebskrankenkasse verurteilt.

Ein freiwillig Weiterverpflichteter bei einer Aschersleber Betriebskrankenkasse bedurfte wegen des Verlustes einer größeren Anzahl von Zähnen die Beschaffung eines künstlichen Gebisses.

Das Versicherungsamt in Aschersleben verurteilt die Kasse zur Zahlung des Zuschusses. Nach der Kassenjahung gewährt die Kasse, so heißt es in der Begründung, für größere Heilmittel, wie Zahnerlas, einen Zuschuß in Höhe der Hälfte des Wertes im fassenüblicher Ausführung.

Da die Beschaffung des Gebisses unstrittig notwendig war (da sonst eine Magenkrankheit zu befürchten sei), müsse der Zuschuß auch gewährt werden.

Das theaterfreundige Aschersleben

Schon den östern haben im Vestehornhaus in Aschersleben bairische oder Tiroler Theater-Ensembles gastiert und dem Publikum mit gesundem Humor gewürzte Bauernloft gehalten.

Als Abchiedsvorstellung der diesjährigen Spielzeit brachten die Kallendler die Operette „Die Geißa“ von Ebnep Jones.

Als nächster Verlehrsunfälle. Am Montagmorgen um 10 Uhr fuhr ein 10-jähriges Mädchen mit dem Rade den Fürstentweg gefahren.

Calbe a. S. Parteiverammlung. Die Versammlung beschloß sich mit dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl und zugleich mit der zweiten Schlacht, die am 10. April ausgeführt werden soll.

Schuljahres alle Schulbücher, wenigstens die der Volksschulen, am Lager hat. Alle anderen Bücher werden schnellstens besorgt.

Staatsanwalt und Staßfurter Invalidenbund

Anzeige auch gegen Stadtrat Saul.

Am Sonntag fand in Staßfurt wiederum eine „denkwürdige“ Sitzung des Invalidenbundes (nicht Zentralverband der Arbeitslosen) statt.

Die Invaliden fühlen sich durch die Vorstandsmitglieder und deren Anhang um weit über 500 Mark geschädigt.

Schönbeck-Vab Salzelmen. Nazipolizei. Im überhaupt einen Demonstrationsumzug zustande zu bringen, hatten die Nazis aus der ganzen Umgebung ihre Mitglieder herangezogen.

Staßfurt. Eheleute prügeln sich. Am Montag gerieten die Eheleute N., die beide fast erblindet sind, in ihrer Wohnung im Tränental in einen bösen Streit.

Calbe a. S. Parteiverammlung. Die Versammlung beschloß sich mit dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl und zugleich mit der zweiten Schlacht, die am 10. April ausgeführt werden soll.

Schönbeck-Vab Salzelmen. Nazipolizei. Im überhaupt einen Demonstrationsumzug zustande zu bringen, hatten die Nazis aus der ganzen Umgebung ihre Mitglieder herangezogen.

Calbe a. S. Parteiverammlung. Die Versammlung beschloß sich mit dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl und zugleich mit der zweiten Schlacht, die am 10. April ausgeführt werden soll.

Calbe a. S. Parteiverammlung. Die Versammlung beschloß sich mit dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl und zugleich mit der zweiten Schlacht, die am 10. April ausgeführt werden soll.

Calbe a. S. Parteiverammlung. Die Versammlung beschloß sich mit dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl und zugleich mit der zweiten Schlacht, die am 10. April ausgeführt werden soll.

Calbe a. S. Parteiverammlung. Die Versammlung beschloß sich mit dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl und zugleich mit der zweiten Schlacht, die am 10. April ausgeführt werden soll.

Calbe a. S. Parteiverammlung. Die Versammlung beschloß sich mit dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl und zugleich mit der zweiten Schlacht, die am 10. April ausgeführt werden soll.

Calbe a. S. Parteiverammlung. Die Versammlung beschloß sich mit dem ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl und zugleich mit der zweiten Schlacht, die am 10. April ausgeführt werden soll.

starker Demonstrationsumzug durch die Stadt. Im Zuge wurden auch wirkungsvolle Transparente gegen den Faschismus getragen.

Auf dem Marktplatz sprach Genosse Rektor Frick (Magdeburg) zu den Demonstranten. In eindringlichen Worten schilderte er die Gefahren, die für die Erwerbslosen der Arbeiterschaft entstehen, wenn es Hitler gelingen sollte, die politische Macht zu ergreifen.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Barby. Kind überfahren. In der Schützenstraße wurde ein 11-jähriger Junge von einem Aderwagen überfahren. Das Kind fuhr mit dem Fahrrad in Richtung Friedrichstraße, während das Fahrzeug von dem Hinterrad des Aderwagens erfasst und der Junge vom Rade gerissen wurde.

Barby. Die Not steigt weiter. Die noch immer steigende Zahl der Wohlfahrtsverlorenen legt Zeugnis davon ab, in welchem Umfang die Wirtschaftskrise Not und Elend auslöst.

Inserate aus Aschersleben - Calbe

Aschersleben Geistige Winterhilfe 19. Veranstaltung Donnerstag, den 7. April, nachmittags 4 Uhr Kino-Veranstaltung Kartenausgabe für alle.

Jedes Buch besorgen wir in ganz kurzer Zeit SCHNELLHEIT VOLKSTIMME

Mark 7a Thiele & Rhode

Kindergarten Aschersleben Wortstraße 15 Aufnahme von Kindern jederzeit

Kindergartens-Schule Aschersleben, Wortstraße 15

Wahl des Reichspräsidenten am 10. April 1932

19. April 3. während der Sonntags-... Wahl des Reichspräsidenten am 10. April 1932

St. Marien... Wahl des Reichspräsidenten am 10. April 1932

Arbeiter - Angestellte - Beamte - kauft nur bei unseren Inserenten!

Möbel jeder Art Preiswürdigkeit A. HELD

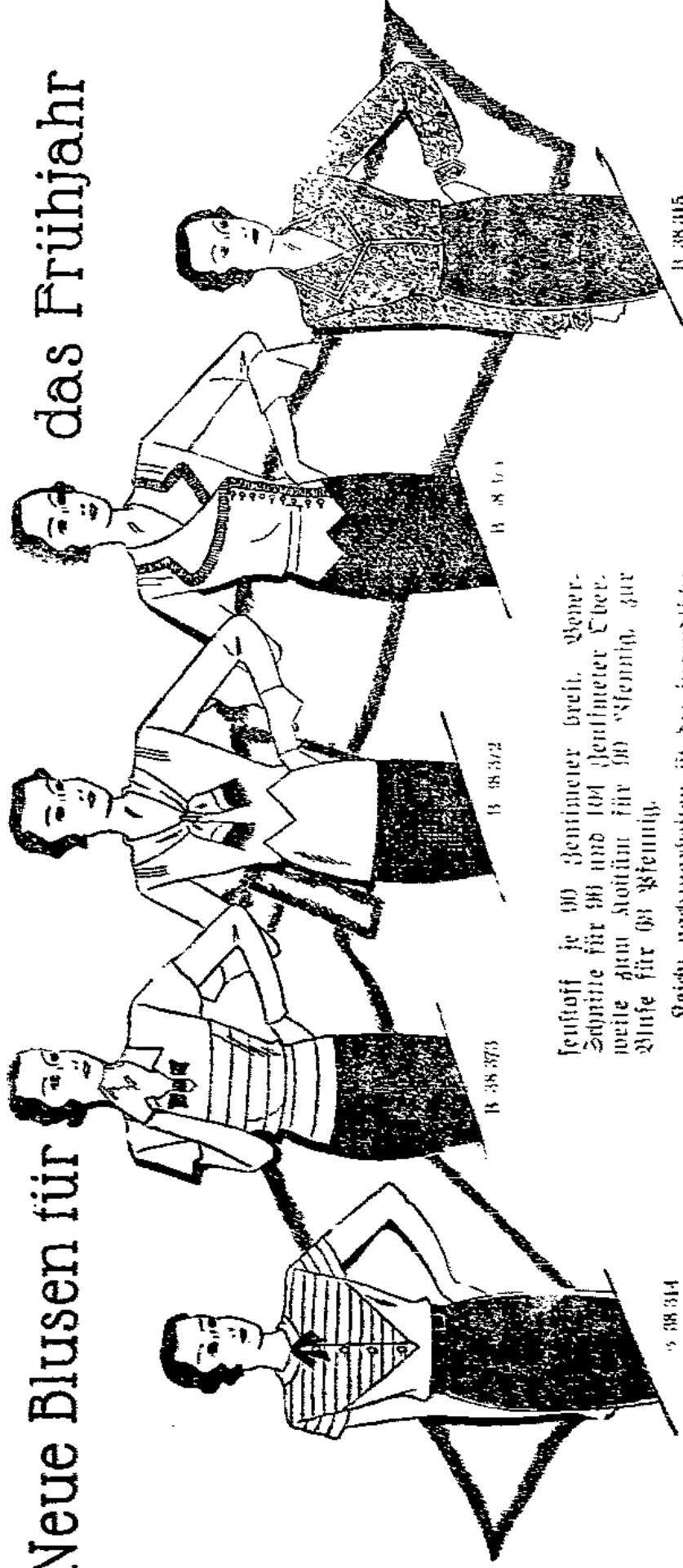
Möbelhaus Udo Müller Aschersleben, Wilhelmsstr. 35/36

Fritz Kühne Stoffe Textilwaren

Sie hören alle Welt im Rundfunk Buchhandlung Volkstimme Aschersleben, Markt 13a.

Neue Blusen für

das Frühjahr



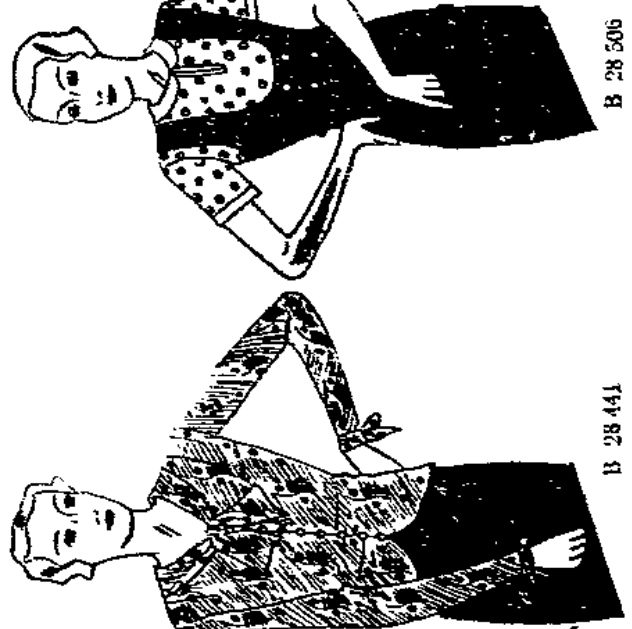
Leinwand je 90 Zentimeter breit, Vesper-Schmitten für 98 und 100 Zentimeter Oberweite zum Modell für 90 Pfennig, zur Wäsche für 68 Pfennig.

Reich nachgearbeitet in die jugendliche Bluse B 38374 aus Baumwolle an der Kasse und kurze Ärmel in Lederblende abgesetzt sind Glasfäden, Erforderlich: 1,50 Meter Stoff, 80 Zentimeter breit Vesper-Schmitten für 92 und 100 Zentimeter Oberweite zu je 68 Pfennig erhältlich.

Einen reizenden sommerlichen Anzug zeigen unsere Abbitzungen K 28505 und B 28506. In einem schicken Mod wird eine tief ausgeschnittene Weste über einer weiten aus Wadestoff getragenen und durch eine lose Kade mit kurzen Ärmeln zum Strohhut angehängt. Die Kade kann an den Händen mit Wadestoff garniert werden. Erforderlich: 2 Meter Stoff, 80 Zentimeter breit, Vesper-Schmitten für 92 und 100 Zentimeter Oberweite zum Modell für 90 Pfennig, zur Kade für 68 Pfennig.

Die modernen kurzen Leberärmel zeigt die Bluse B 38378 aus Seide oder Kunstseide. Erforderlich: 2 Meter Stoff, 80 Zentimeter breit, Vesper-Schmitten für 92 und 100 Zentimeter Oberweite zu je 68 Pfennig erhältlich.

Vorteilhaft auch für höhere Figuren ist die neue Form der Bluse B 38372, deren vorn gebundener Kragenfalz mit abstehenden Bündchen und Krausen verziert ist. Erforderlich: 2,10 Meter Stoff, 100 Zentimeter breit, Vesper-Schmitten für 98, 104 und 112 Zentimeter Oberweite zu je 68 Pfennig.



Die neuen Blusen zum Frühjahr arbeiten sind oft mit kurzen Ärmeln gearbeitet und daher sehr billig aus wenig Stoff herzustellen. Man verwendet Cederline, Alfa-Travis, Arabisette, Forta-Lotte, Wadestoff, ferner keine Wolspitze sowie Wadestoffstoff und bringt mit Vorliebe Schleifenrand an. Die Mode geht für jede Figur die passende Form, da die Blusen über dem Mod, und von den Schultern im Mod getragen werden können.

Elegant in seiner Einfachheit wirkt das Modell S 28440 aus dunkelgrünem Ledermer Samt das durch die nebenstehende Bluse B 28441 aus perlschwarz gemusterter Seide vervollständigt wird. Erforderlich: 4,80 Meter Stoffstoff, 2,15 Meter Bluse

B 38374 zeigt eine elegante Bluse aus weichen Krepp de Chine mit feinsten Knopfschlitz, dreieckigen Ärmeln und Wadestoff an den Händen. Erforderlich: 1,85 Meter Stoff, 100 Zentimeter breit, Vesper-Schmitten für 96 und 104 Zentimeter Oberweite zu je 68 Pfennig

Die schlichte Form der Bluse B 38315 kann sowohl aus Baumwollstoff, Wolspitze oder wie hier, aus feiner Wadestoff gearbeitet werden. Erforderlich: 2 Meter Stoff, 80 Zentimeter breit, Vesper-Schmitten für 92 und 100 Zentimeter Oberweite zu je 68 Pfennig.

* Schnittmuster sind zu haben in der Buchhandlung Volkstimme in Magdeburg, Pfaffenstraße und Stendal.

HEIM UND WELT

BEILAGE DER VOLKSTIMME FÜR FRAUEN IN STADT UND LAND

Die beiden Alten

Sie saßen am Fenster des Altersheims. Das graue Haupt des Mannes war halb auf die Brust gesunken, und in den runden Händen hielt er ein Buch, ohne darin zu lesen. Die alte Frau neben ihm strahlte durchs Fenster nach den Bäumen draußen, die neue Knospen trieben — im Gegenlicht zu ihrem abgewanderten Leben, das langsam verbort.

Im harten Hochlicht sah sie, eingehalten, einen schmerzlichen Zug um den eingefallenen Mund und die Hände fromm gefaltet. Die dünnen Rippen marmelsten Worte, die niemand verstand. Die Augenwelt war für sie gestorben; sie erlebte alles noch einmal, was sie einst erfüllt hatte. Sie verspürte kein Bedürfnis zu sprechen.

Einen Augenblick schien der alte Mann seiner Lebensgefährtin etwas sagen zu wollen; dann zog er sich jäh wieder in sich selbst zurück. Auch er fühlte, daß die Zeiten gefelliger Unterhaltung vorbei waren. Seitdem sie die Erfahrung hatten machen müssen, daß sie ihren eigenen Kindern unmöglich geworden und im Altersheim gelandet waren, hatten sie das Schweigen gelernt. Die große Wanduhr tickte grauam die Stunden, die sie noch zu leben hatten.

Etwas in der Ruhe der schweigenden Alten beängstigte. Etwas in seinen gefalteten Händen, an denen eine Träne abwärts glitt wie eine Antilope. Etwas in jenem karrrenden Stuhl der alten Augen ergrübelte.

Auf dem Tisch lag ein Silberstück, der Glanz des Heimes, das Tag für Tag die Hand des alten Mannes langte grütern darnach. Die Frau sah es und schweig. Zwischen den beiden Männchen, die zusammen Freud und Leid geteilt hatten, hing ein Schweigen, das bereidert als Worte war. Die Frau sah, was in der Brust des Mannes umging, als er langsam das Gesicht zu sich herabsah. Vor ihren Augen erstand wieder das frühere heitere Leben in weiten Feldern, wo Sonnenstrahlen glitzten auf goldenem Korn. Die Tage, als er gemahnt und äh und mit Liebe seine Tagesarbeit erfüllte. Sie sah sich selbst, eine frische Landfrau, unermüdet die Gärten hüten. Und die Kinder, eben die für die sie jetzt nicht mehr gälten, spielten damals ausgelassen um sie herum. Wie in jenen Tagen das Leben vor den Weiden lag, so war es jetzt dahin. Sein Sehnen mehr, sein Ziel; nur noch ein hülles Warten.

Draußen blühte der Frühling, der denen gehörte, die noch Sehnsucht kannten. An den Ästen glitz er vorüber wie ein unwirtlicher Traum — wie etwas, das sie nichts mehr anging. Und wenn die Kinder zu Besuch kamen, blieb der Vater unbewegt. Nur das Mütterchen lebte noch ein wenig auf.

Es dunkelte in dem Gemach. Gleich würden die Vorhänge geschlossen und würde das Licht eingeschaltet werden, eine jeden Tag sich wiederholende Störung; denn, wenn sie auch den Tag draußen nicht warme Stiefelung, die noch unbewußt die Und wenn es das Licht brannte, waren sie mehr als je von allem abgeschlossen, das sie mit dem früheren Leben noch verband.

Der Mann schlummerte sanft, bis ein plötzlicher Gedanke ihn den müden Kopf heben ließ. Etwas von der Liebe, die sein Herz einmal für die Frau erfüllt hatte, die neben ihm schritt als sein treuer Kamerad, etwas von dieser Liebe lebte in seinen alten Herzen auf, und mit einer lebenden Gebärde legte er seine Hand auf die Linse seiner Gefährtin. Seine Rippen marmelsten leise Worte, die zwar nicht mehr die Unumgänglichkeit der Jugend atmeten, aber doch unheimliche Bärtlichkeit enthielten.

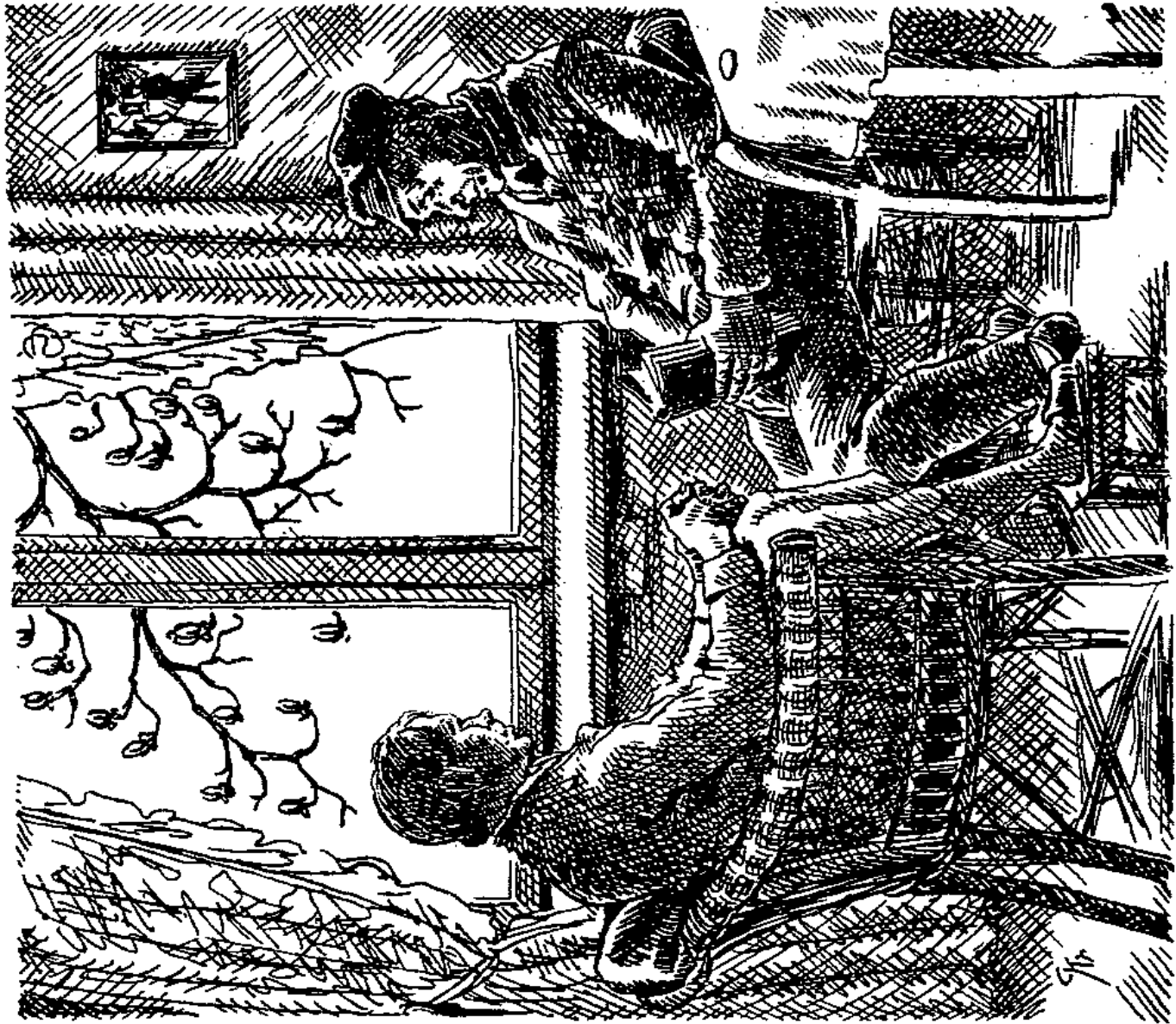
Und wiederum hing jenes Etwas in der Stille, das erschütterte ... Es war nicht!

mehr die Spannung von vorhin, sondern das Verströmen seiner Leben, die in der Anber aufgingen und darauf warteten, bis das letzte Stückchen der Werge ausgebrannt sein würde ... Carry Sommerling.

Hab Dank!

Was ist die Liebe? — Kommt mein Weib, lehne dich an mich, ich lehne mich an dich und halte dir die Hände, die ein Meer von Lebensgärten wandern fürsorglich. Mein bester Freund, mein Trost, wenn Verzweiflung schrie, Vergesslichkeit mich umschlich — im Sterben noch, bin ich zu Tode krank, laß ich mein letztes Wort für dich: Hab Dank!

Stilgenkraut.



Pflege des Neugeborenen

Der Erfolg des Kindes muß bereits vor der Geburt mit beizubringen, b. h. die werdende Mutter muß bestimmten sorgsam auf sich selbst achten, denn ihre Gesundheit und Gesundheit sind die Garantie für die normale Geburt eines gesunden Kindes. Es braucht nicht darauf hingewiesen zu werden, daß bereits während des Geburtsalles das Kind selbst gefährdet ist, da es bereits weichen kann und auch mangelhaften Sauerstoffzufuhr ausgesetzt ist. Eine Wochenbettentzündung oder Geburtsverletzung der Mutter kann aber dem Neugeborenen auch insofern großen Schaden zufügen, weil durch die mütterliche Ernährung die Ernährung durch Muttermilch und die mütterliche Pflege dem Kinde nicht ausbleiben kann.

Wir haben heute auf dem Gebiete des Mutterpflege sehr gute Erfahrungen und Gesetzmäßigkeiten. Es ist allen werdenden Müttern eine häusliche Pflegeroutine mit den Stellen zu empfehlen. Wo die häusliche Umgebung, geringere Grad usw. eine Ernährung in einer Zeit nicht rascher erlangen lassen, werden die Gesundheitsfürsorge durch vorzügliche Unterbringung von den Fürsorgestellen erledigt sein, die richtigen Wege gewiesen.

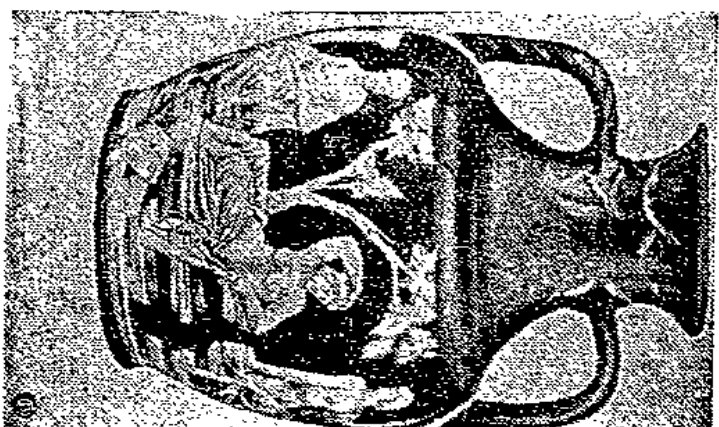
Die Neugeborenen zeigen ein auffallendes Verhalten von Gesundheitszustand und eine hohe Sterblichkeit gerade in den ersten Lebensjahren. Drei Faktoren sind dabei besonders beteiligt: mangelnde Ernährung, mangelnde Pflege und mangelnde Hygiene.

Die Neugeborenen zeigen ein auffallendes Verhalten von Gesundheitszustand und eine hohe Sterblichkeit gerade in den ersten Lebensjahren. Drei Faktoren sind dabei besonders beteiligt: mangelnde Ernährung, mangelnde Pflege und mangelnde Hygiene. Die Neugeborenen zeigen ein auffallendes Verhalten von Gesundheitszustand und eine hohe Sterblichkeit gerade in den ersten Lebensjahren. Drei Faktoren sind dabei besonders beteiligt: mangelnde Ernährung, mangelnde Pflege und mangelnde Hygiene.

Die Neugeborenen zeigen ein auffallendes Verhalten von Gesundheitszustand und eine hohe Sterblichkeit gerade in den ersten Lebensjahren. Drei Faktoren sind dabei besonders beteiligt: mangelnde Ernährung, mangelnde Pflege und mangelnde Hygiene. Die Neugeborenen zeigen ein auffallendes Verhalten von Gesundheitszustand und eine hohe Sterblichkeit gerade in den ersten Lebensjahren. Drei Faktoren sind dabei besonders beteiligt: mangelnde Ernährung, mangelnde Pflege und mangelnde Hygiene.

Die Neugeborenen zeigen ein auffallendes Verhalten von Gesundheitszustand und eine hohe Sterblichkeit gerade in den ersten Lebensjahren. Drei Faktoren sind dabei besonders beteiligt: mangelnde Ernährung, mangelnde Pflege und mangelnde Hygiene. Die Neugeborenen zeigen ein auffallendes Verhalten von Gesundheitszustand und eine hohe Sterblichkeit gerade in den ersten Lebensjahren. Drei Faktoren sind dabei besonders beteiligt: mangelnde Ernährung, mangelnde Pflege und mangelnde Hygiene.

Nur eine halbe Million Mark



Nur eine halbe Million Mark

Die berühmteste Marke hat sich die sogenannte Postbank-Mark. Dieses Stück gütlicher Kunst wurde seit, nach breiterer Verbreitung, den Bedürfnissen des öffentlichen Verkehrs wieder eingezogen.

Die Marke war zuerst im Jahre 1810 eingeführt, um den Verkehr zu erleichtern. Sie wurde im Jahre 1810 eingeführt, um den Verkehr zu erleichtern. Sie wurde im Jahre 1810 eingeführt, um den Verkehr zu erleichtern.

Krampfadern

„Krampfadern“ nennt man Erweiterungen des Venenlaufes der Beine. Die im Blutkreislauf des Körpers häufig auftretenden Krampfadern haben den Namen Krampfadern erhalten. Sie sind durch eine Erweiterung der Venen entstanden, die durch eine Erweiterung der Venen entstanden, die durch eine Erweiterung der Venen entstanden.

Morgen wird's besser!

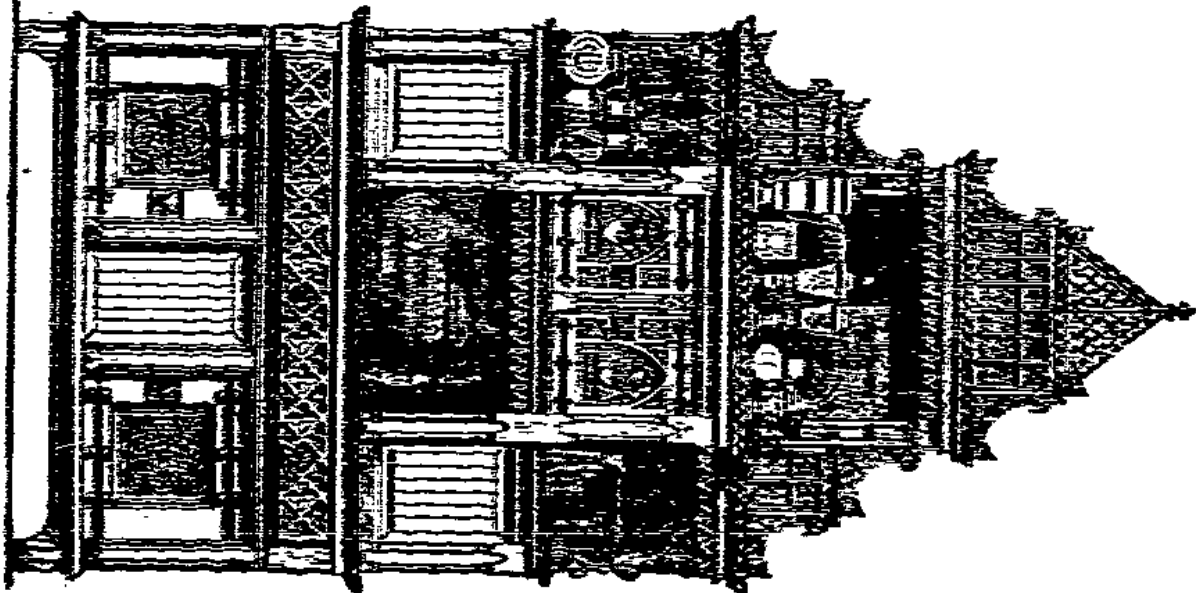
Wachheit an Stunden, allen fleißig das Leben schnell wackel... Das ist die Botschaft der Zeitschrift, die den Lesern einen Morgen voller Energie und Optimismus verspricht.

Gebrauchsmöbel aus früherer Zeit

Die berühmteste Marke hat sich die sogenannte Postbank-Mark. Dieses Stück gütlicher Kunst wurde seit, nach breiterer Verbreitung, den Bedürfnissen des öffentlichen Verkehrs wieder eingezogen.

Praktische Winke für die Hausfrau

Man unterscheidet in der Altruismuslehre zwei Arten in der Welt, die eine ist die Altruismuslehre, die andere ist die Altruismuslehre. Die Altruismuslehre ist die Altruismuslehre, die andere ist die Altruismuslehre.



Praktische Winke für die Hausfrau

Man unterscheidet in der Altruismuslehre zwei Arten in der Welt, die eine ist die Altruismuslehre, die andere ist die Altruismuslehre. Die Altruismuslehre ist die Altruismuslehre, die andere ist die Altruismuslehre.

Praktische Winke für die Hausfrau

Man unterscheidet in der Altruismuslehre zwei Arten in der Welt, die eine ist die Altruismuslehre, die andere ist die Altruismuslehre. Die Altruismuslehre ist die Altruismuslehre, die andere ist die Altruismuslehre.

Man unterscheidet in der Altruismuslehre zwei Arten in der Welt, die eine ist die Altruismuslehre, die andere ist die Altruismuslehre. Die Altruismuslehre ist die Altruismuslehre, die andere ist die Altruismuslehre.

Klage gegen Lantienempfangen

Aus dem Stendaler Stadtparlament.

Am Montag traten die Stendaler Stadtbäter zu einer Sitzung zusammen. Von der Prüfung der städtischen Kassen wurde Kenntnis genommen. Die Rechnungen der Kurhallenverwaltung, der Hygieneverwaltung und der Allgemeinen Schulverwaltung fanden einstimmige Genehmigung.

In Verbindung mit der Beratung des Etats der Höheren Handelsschule wurde die Magistratsvorlage, die eine Verlegung dieser Schule nach dem Hause Am Dom 2 vorsieht, behandelt. Die hierdurch entstehenden Kosten in Höhe von 700 Mark werden ebenso wie der Etat selbst, der mit einer Mehrausgabe von 3800 Mark (1931: 4500 Mark) abschließt, einstimmig genehmigt.

Eine längere Besprechung nahm der Etat der Allgemeinen Verwaltung, der eine Einnahme von 179 000 Mark und eine Ausgabe von 565 900 Mark, mithin eine Mehrausgabe von 386 900 Mark (1931: 427 600 Mark) aufweist, in Anspruch.

Auf dem Schade wachen soll eine kleine Straßenlandparzelle, die noch im Eigentum des Katharinenstifts steht, von dem Stift erworben werden. Eine Magistratsvorlage sieht die Veräußerung einer in der Arminstraße zwischen Fabriksstraße und Kleinbahn gelegenen Wegeparzelle vor.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, gegen die Lantienempfänger, Oberbürgermeister i. V. Dr. Schüke und Stadtbaurat i. R. Krüger, Klage auf Rückzahlung der zu Unrecht empfangenen Lantien zu erheben. Der Magistrat dagegen beschloß, zunächst nur gegen Schüke zu klagen.

In einem Dringlichkeitsantrag fordert der Magistrat die durch Verlegung des Säuglingsheims und Pinderhorts nach dem Hause Gallstraße 85 (Jugendamt) erforderlichen baulichen Veränderungen, die eine Ausgabe von 1700 Mark ausmachen, zu genehmigen.

Einbrecher und Diebe in Stendal

Kartoffeln, Zigarren und Zigaretten wurden gestohlen.

Am 4. April, gegen 3 Uhr morgens, trafen Polizeibeamte auf der Arneburger Chauffee bei Stendal zwei männliche Personen, die beim Erkennen der Beamten einen Handwagen mit 6 Zentner Kartoffeln stehen ließen und die Flucht in den nahen Wald ergriffen.

In der Nacht meldete ein Angestellter des Wachsintituts einen schweren Diebstahl in der Kolonialwarenhandlung von Vorkfel in der Arneburger Straße in Stendal. Nach dem Herausreißen eines Fensterladens und dem Eindringen einer Scheibe sind entwendet worden: Zigaretten folgender Marken: Juno, Königin von Saba, Kurmar, Lohb, Salem Gold, Ernst August, Feuerburg und Wifaf, außerdem Zigarettenpapier.

Stendal. Es bleibt dabei. Vor einiger Zeit wurde der Zimmermeister Karl Henning aus Stendal wegen fahrlässiger Steuerhinterziehung mit 2000 Mark, sein Sohn Fritz wegen vorsätzlicher Steuerhinterziehung mit 8000 Mark bestraft.

Langerhütte. Bestandene Prüfungen. Vor dem Prüfungsausschuß der Tischlerzunft sind folgende Tischlerlehrlinge ihre Prüfung bestanden: Gustav Eifert, Richard Behrendt, Franz Mattengel, Willi Wiese (Kobbel) und Franz Luffian.

Tangermünde. Das Hartsteinwerk nimmt mit Beginn dieser Woche seinen Betrieb wieder auf, 27 Wochen ruhte der Betrieb. 20 Arbeiter werden Beschäftigung finden.

Zwei Großfeuer im Kreise Osterburg

Feuerwehrtwagen gegen einen Baum gerast.

Zum Wochenende wurde der Kreis Osterburg (Altmark) wieder von einigen Bränden heimgesucht. In Kalands Hofen bei Osterburg brannte bei dem Landwirt Saul eine Scheune bis auf die Grundmauern nieder. Mithin brannte ein Wagen, landwirtschaftliche Geräte und Strohvorräte.

In Schönebeck (Kreis Osterburg) brannte bei dem Landwirt Pieper, dessen Scheune erst vor wenigen Wochen in Flammen aufging, das Stallgebäude mit reichlichen Vorräten vollständig nieder.

Das Dorf muß erobert werden

Am Sonntag zogen die Mitglieder der Eisernen Front der kleinen altmärkischen Stadt Weferslingen mit klingendem Spiel auf das flache Land, um eine wirkungsvolle Propaganda für die Reichspräsidentenwahl durchzuführen.

In Seggerde wurde die Eiserne Front von dem Geschäftsführer A. des ehemaligen Landrats v. Davier beifolgend freudig begrüßt. Das hatte Herr A. nicht für möglich gehalten, daß die Eisernen Front sogar nach Seggerde kommen würde.

Landarbeiter, Augen auf! Laßt euch von den neugeborenen Nazis nicht irren führen. Führerin des Proletariats ist die Sozialdemokratie.

Gardelegen. Die Funktionärsitzung der Eisernen Front war gut besucht. Ausgiebig wurden die Maßnahmen während der kommenden Wahlen behandelt. Strenge Disziplin

wurde gefordert. Mit dem Willen, alle Kräfte anzuspannen, um dem ersten Erfolg einen zweiten und einen dritten anzuhängen zu können, wurden die Funktionäre zur Arbeit aufgefordert. — Beim gebrühten Auto? In der vergangenen Nacht wurde bei dem Darmhändler Saate in der Wehlinger Straße ein Auto untergefahren und bisher nicht abgeholt. Es besteht der Verdacht, daß das Auto gestohlen ist. Der Wagen trägt die Nummer B 2823 und ist in Cera abgestempelt worden. — Auto zusammenstoß. Gestern abend gegen 1/2 12 Uhr stießen an der Garageneinfahrt der Gebrüder Sandau zwei Personenkraftwagen zusammen. Ein erheblicher Sachschaden ist entstanden. Personen wurden zum Glück nicht verletzt.

Gefängnisstrafen für Einbrecher

Vor dem Salzwedeler Schöffengericht hatten sich Heinrich Brunhöfer und dessen Bruder Otto aus Wittlingen wegen zahlreicher Einbrüche zu verantworten, die in der Gegend von Wittlingen und Diesdorf ausgeführt haben.

Es handelt sich bei den Angeklagten um zwei Männer, die bereits längere Freiheitsstrafen verbüßt haben und bei ihren Wanderungen durch das Land speziell in Jagdhäuser einbrachen. Otto Brunhöfer, der ein Geständnis ablegte wurde zu fünf Monaten, sein Bruder Heinrich, der die Tatsachen ablegnete, zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Behördliche Mitteilungen

Waherleben.

Bekanntmachung. Auf dem Friedhof Schmidtmanntstraße 40 befindet sich eine Anzahl Gräber in verunreinigtem Zustand. Die Angehörigen der Verstorbenen werden hiermit aufgefordert, die Gräber umgehend, spätestens aber bis zum 30. April 1932 in ordnungsmäßigen Zustand versetzen zu lassen, andernfalls die Einsegnung der Grabhügel angeordnet wird.

Osterburg.

Gefunden. Bei der Polizeiverwaltung ist ein Trauring als gefunden abgegeben worden.

Märkte

Großhandelspreise am Dienstag, den 5. April

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar, listing prices in different currencies.

Saatenstand.

Im Bericht des Reichsstatistischen Amtes über den Saatenstand im Anfang April 1932 wird betont, daß die jungen Saaten durch den langen und kalten Winter zum Teil gelitten haben.

Die Begutachtung des Saatenstandes lautet durchweg geringer als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres und zum Anfang Dezember 1931. Soweit bereits eine Beurteilung der Winterstaaten möglich war, ergeben sich unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering im Reichsdurchschnitt folgende Begutachtungsskizzen: Winterroggen 3,1 (im Dezember 1931 2,7), Winterweizen 3,3 (2,7), Winterjagel 3,1 (2,7), Wintergerste 3,1 (2,8).

Berliner Getreidebörse.

An der Berliner Produktenbörse war die Stimmung für Weizen am Montag wieder etwas leiser. Das Angebot an prompter Ware hielt sich in engen Grenzen. Da sich gleichzeitig bessere Kaufkraft der Mäher bemerkbar machte, ging die Notiz von einer Mark in die Höhe.

Notierungen am 4. April ab märkischen Stationen in Mark: Weizen 256-258; Roggen 199-201; Braugerste 188-190; Futter- und Industrieernte 170-180; Hafer 158-164; Weizenmehl 31,25-31,75; Roggenmehl 26,50-27,00; Weizenkleie 11,00-11,20; Roggenkleie 10,40-10,70.

Inserate aus der Altmark

1/3 Ihres Lebens. Werbringen Sie im Bett und wie man sich bettet. So liegt man. Und wie Sie erwachen, so ist Ihre Stimmung für den ganzen Tag.

Romane in jeder Preislage empfiehlt. Buchhandlung Volksstimme. Eine gut erhaltene Nobelbank.

Altmarkisch. Landestheater. Dienstag, 5. April Anfang. Aufführung: Morgen geht's uns gut! 20 Uhr.

Wahlvorsteher: Ratmann Krüger. Stellvertreter: Stadtvordn. Großmann. Wahllokal: Schützenhaus.

Wahlvorsteher: Stadtvordn. H. Wagner. Stellvertreter: Stadtvordneter D. Meier. Wahllokal: Stadt Hamburg.

Arbeiter - Angestellte - Beamte - kauft nur bei unseren Inserenten!

Auto-Licht-Gesellschaft. Ruf 1036 Stendal Hoock 2. preiswerte fachmännische Bedienung durch Bosch-Spezialisten.

Albert Jahn. Käsefabrik. Stendal, Arneburger Straße. Reserviert!

Die Deha-Back- und Bratform Ein Universal-Küchenapparat zum Backen, Braten, Grillen und Dämpfen auf kleiner Flamme. GASWERK STENDAL, Rathenower Str. 1.

ff Fleisch- u. Wurstwaren in bekannter Güte empfiehlt August Reinhardt Stendal, Rathenower Str. 17a. W. CLAUS Modewarenhaus GARDELEGEN Beste und billigste Bezugsquelle für Berufs Kleidung aller Art

Fahrräder Fahrradteile nur bei Franz Naue!

Hier spartst du sicher! Das mündelsichere Geldinstitut ist die Stadt- u. Kreisspar-kasse Salzwedel.

Billigste Bezugsquelle für Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Herren- und Damenkonfektion Berufs Kleidung. Kaufhaus Conitzer & Co. Oebisfelde, Lange Straße 8

